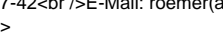




Über 800 Studierende in Kenia und Uganda zu Unternehmern fortgebildet

Über 800 Studierende in Kenia und Uganda zu Unternehmern fortgebildet
Evaluation zeigt: STEP-Programm erfolgreiches Mittel zur Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit in Afrika
858 Studierende aus Kenia und Uganda haben im Rahmen des Fortbildungsprogramms "STEP - Student Training for Entrepreneurial Promotion" theoretische und praktische Kompetenzen zur Gründung eines Unternehmens erworben. Die wissenschaftliche Evaluation des Programms zeigt nun: STEP-Absolventen werden deutlich häufiger als Vergleichsgruppen erfolgreich als Unternehmer tätig. Damit trägt die am 4. September endende Fortbildung zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit in Afrika bei. Die Deutsche UNESCO-Kommission führt STEP in Kooperation mit der Leuphana Universität Lüneburg, der Uganda Martyrs University, der Kenyatta University in Kenia sowie den UNESCO-Kommissionen in Uganda und Kenia durch. Die BASF Stiftung fördert das Programm seit 2012.
"Gute Bildung ist der entscheidende Schlüssel, um Armut zu reduzieren und nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten", so Professor Dr. Michael Gielnik, STEP-Koordinator an der Leuphana Universität Lüneburg. "STEP vermittelt Studenten genau das Grundlagen- und Praxiswissen, das sie zur erfolgreichen Gründung und Führung eines Unternehmens unter den oft schwierigen Bedingungen der lokalen Arbeitsmärkte brauchen." Dazu gehöre auch die Gründung eines eigenen Mikrounternehmens durch die Bereitstellung eines Mikrokredits als Bestandteil des Trainings. "Wichtig ist uns, dass am Ende der dreijährigen Projektlaufzeit die Regierung oder die Universität selbst die Verantwortung für die Weiterführung des Trainings übernehmen. Das haben unsere Partneruniversitäten in Kenia und Uganda erfreulicherweise bereits zugesagt", so Gielnik.
Die wissenschaftliche Evaluation des STEP-Programms stellt fest: Teilnehmer der Weiterbildung haben ein deutlich erhöhtes Vertrauen in ihre unternehmerischen Fähigkeiten, sie können Geschäftschancen besser erkennen und werden viel häufiger als Vergleichsgruppen erfolgreich als Unternehmer tätig. Absolventen tragen also dazu bei, Arbeitsplätze zu schaffen und die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Afrika zu reduzieren.
Entwickelt wurde STEP von Wissenschaftlern der Leuphana Universität Lüneburg und der Makerere University Business School in Uganda für afrikanische Studierende. Das Programm wird seit 2008 in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission und mit Förderung der BASF Stiftung (seit 2012) und des Deutschen Akademischen Austauschdiensts an Universitäten in Kenia, Lesotho, Liberia und Uganda umgesetzt. Innerhalb der zwölfwöchigen Fortbildung vermitteln Trainer Studierenden aus höheren Semestern grundlegende Kenntnisse zur Unternehmensgründung und stärken ihr Selbstbewusstsein und ihre Eigeninitiative. Kursteilnehmer gestalten exemplarisch den gesamten unternehmerischen Prozess - von der Entwicklung einer Geschäftsidee über die Gründung des Unternehmens bis zum Erzielen der ersten Umsätze. Um ihre Pläne zu verwirklichen, erhalten studentische Teams eine Anschubfinanzierung von umgerechnet 100 US-Dollar, die am Ende des Trainings zurückgezahlt werden muss. Professionell unterstützt werden sie bei der Unternehmensgründung durch Trainer ihrer Universität, die im Vorfeld von der Leuphana Universität Lüneburg ausgebildet werden.
Weitere Informationen:
Deutsche UNESCO-Kommission
Leuphana Universität Lüneburg
Kontakt:
Katja Römer
Deutsche UNESCO-Kommission, Pressesprecherin
Telefon: 0228-60497-42
E-Mail: roemer(at)unesco.de


Pressekontakt

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.

53115 Bonn

roemer(at)unesco.de

Firmenkontakt

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.

53115 Bonn

roemer(at)unesco.de

Deutsche UNESCO-Kommission
Die UNESCO - Sonderorganisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur - sieht als einziges UN-Organ die Einrichtung von Nationalkommissionen vor. Sie beraten ihre Mitgliedstaaten und leisten im Rahmen des UNESCO-Mandats einen aktiven Beitrag zur internationalen Zusammenarbeit. Die Nationalkommissionen sind in den 195 Mitgliedstaaten die zentrale Schnittstelle zwischen Staat, Zivilgesellschaft und der UNESCO.
Die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) ist Deutschlands Mittlerorganisation für multilaterale Politik in Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation. Als Teil der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik trägt die DUK zur Verständigung zwischen den Kulturen und zur vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und seinen Partnern bei. Ihre Aufgabe ist es, die Bundesregierung, den Bundestag und die übrigen zuständigen Stellen in allen Fragen zu beraten, die sich aus der Mitgliedschaft der Bundesrepublik Deutschland in der UNESCO ergeben. Dazu stützt die DUK sich auf ein Netzwerk von Expertinnen und Experten sowie Institutionen und Verbänden, die daran mitarbeiten, die Ziele der UNESCO zu erreichen. Die DUK bringt Expertise aus Deutschland in die Sonderorganisation der Vereinten Nationen ein und stärkt damit die deutsche Stimme in der UNESCO. Zugleich vermittelt sie die Ziele und Projekte der UNESCO in der deutschen Politik, Fachwelt und Öffentlichkeit und trägt zu einer weltoffenen Wissensgesellschaft in Deutschland bei.
Die DUK setzt sich für die in der UNESCO-Verfassung niedergelegten Werte ein: Sie arbeitet in der Überzeugung, dass "Friede ? wenn er nicht scheitern soll ? in der geistigen und moralischen Solidarität der Menschheit verankert werden muss." Die internationale Zusammenarbeit in allen Bereichen des geistigen Lebens über kulturelle und politische Grenzen hinweg ist Grundlage für eine human gestaltete Globalisierung.